

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin von Niederbipp,
Sybille Schönmann

Sehr geehrter Herr Präsident des Gemeindeverbandes,
Peter Tschumi

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer, Beat Hirschi

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sehr geehrte Damen und Herren

((Begrüssung))

Herzlichen Dank für Ihre Einladung.

Ich bin heute sehr gerne zu Ihnen gekommen. Ich konnte wieder einmal die Strecke von meinem Wohnort Champoz im Berner Jura durch die Täler und durch die Klus richtig geniessen.

Das ist schon lange nicht mehr vorgekommen, denn an einem normalen Arbeitstag geht es auf dem schnellsten Weg nach Bern.

Ich bin aber nicht immer im Büro oder im Rathaus. Ich suche den Kontakt zu den Menschen. Es ist für mich sehr wichtig, dass ich die Personen und Institutionen kenne, mit denen wir arbeiten.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion betreibt selber ja keine Einrichtungen. Wir sind Auftraggeber und Aufsichtsstelle und erbringen gewisse Dienstleistungen zum Schutz der Bevölkerung.

* * * * *

Meine Damen und Herren

Wir Politiker nehmen für uns in Anspruch, vorzuschauen und das Beste für die Menschen im Kanton zu wollen. Genau gleich wie die Verantwortlichen des Alterszentrums «Jurablick».

Schon vor 30 Jahren haben Sie dieses Haus eröffnet. Sie haben sehr vielen Menschen ein neues Zuhause gegeben und sie in ihrer Mitte aufgenommen.

Sie bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern einen abwechslungsreichen Alltag, sie fördern die geistigen und körperlichen Fähigkeiten und haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Fragen.

Sie schaffen eine Gemeinschaft in der sich jeder Mensch auf seine Art wohl fühlen darf.

Diesen Gedanken der *Gemeinschaft* möchte ich aufnehmen:

Man kann ihre Arbeit nicht genug schätzen, meine Damen und Herren. Ihre tägliche Arbeit ist ehrlich, nutzbringend und sinnstiftend. Sie arbeiten ganz direkt im Dienst der älteren Menschen und sind der Kern einer pflegenden und

betreuenden Gemeinschaft, die sich um das Wohl des Nächsten sorgt.

Noch vor 50 Jahren waren die Familien anders strukturiert und die Betreuung und Pflege von älteren Menschen fand vor allem im familiären Umfeld statt. Heute ist das anders: Die Familienmitglieder leben oft weit voneinander entfernt und die Sorge um die Eltern und Grosseltern bleibt oftmals auf das Telefon beschränkt. Die Gesellschaft verändert sich stark: Individualismus ist angesagt!

Ich bin der Meinung, dass wir uns der Gemeinschaft wieder bewusster werden müssen. Wir sollten wieder näher zusammenrücken und uns gegenseitig unterstützen. Klar, mit den modernen Familienstrukturen ist das nicht so einfach, aber wir können neue Arten von Gemeinschaft aufbauen, wir können das Zusammenleben und die Sorge für unsere Mitmenschen anders organisieren. So wie Sie es in der Altersresidenz «Jurablick» vorleben.

Dafür danke ich allen Verantwortlichen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

* * * * *

Nicht nur das Alterszentrum Jurablick feiert. Ein weiterer Grund zum Feiern ist das Jubiläum des Geschäftsführers, *Beat Hirschi*.

Er leitet das Alterszentrum seit seinem Bestehen. Auch Beat Hirschi feiert heute *30 Jahre Jurablick!*

* * * * *

Change-
ment de
langue

Cher Monsieur Hirschi, permettez-moi de vous dire quelques mots en français.

Votre travail est apprécié bien au-delà de Niederbipp. Les onze communes qui composent le syndicat responsable de l'EMS *Jurablick* savent qu'elles peuvent compter sur vous. Votre longue expérience et vos larges compétences font de vous un directeur des plus estimés, à juste titre.

Vous êtes apprécié non seulement des autorités, mais également de votre personnel, des patients et de leurs proches. Car l'aspect relationnel du métier est l'un de vos points forts. Infirmier en psychiatrie de formation, vous connaissez bien la nature humaine et savez que chacune et chacun a sa propre histoire. Vous prêtez à tous une oreille attentive.

Une qualité qui vous incite à vous remettre en question et à chercher sans relâche à améliorer votre établissement, certes, mais aussi le système dans son ensemble.

Lors de votre formation de responsable d'institution, vous faisiez partie des plus jeunes. Aujourd'hui, vous êtes l'un des directeurs les plus chevronnés de Haute-Argovie.

Votre savoir-faire et votre intérêt pour les questions du troisième âge et pour le développement des soins font de vous un spécialiste très sollicité. Vous représentez les 23 institutions de la région dans le groupe de travail de Haute-Argovie dédié à ces questions (*Arbeitsgruppe für Altersfragen im Oberaargau*) et présidez le groupe d'échange d'expériences *Erfahrungsgruppe Nord*.

Depuis plus de 20 ans, vous effectuez en outre des audits dans d'autres établissements de long séjour, en faisant

bénéficiaire vos collègues de conseils avisés en matière d'assurance qualité.

Cher Monsieur Hirschi,

Je tiens à vous remercier de tout cœur, au nom du Conseil-exécutif du canton de Berne, pour cet investissement exceptionnel. Votre engagement a porté ses fruits, et la qualité des soins continuera à en profiter, j'en suis convaincu. Que votre tâche vous apporte encore beaucoup de satisfaction et de plaisir !

Sprach-
wechsel

Herzlichen Dank für Ihr Wirken und Schaffen, für Ihre Energie und Ihre Freude und für die jahrzehntelange, gute Zusammenarbeit.

Merci beaucoup !

* * * * *

((Respekt vor dem Alter))

Meine Damen und Herren, liebe Gäste

Ich möchte mit Ihnen einige Gedanken zum Thema «Respekt vor dem Alter» teilen.

Die wertschätzende Zusammenarbeit mit den Menschen im dritten und vierten Lebensabschnitt und mit Menschen, denen geholfen werden muss, ist für mich äusserst wichtig.

Es ist ein Gradmesser der Entwicklung unserer Gesellschaft, wie wir mit Menschen umgehen, die unsere Hilfe benötigen und wie wir ältere Menschen begleiten.

Im Alter liegen Erfahrung und Weisheit. *Wissen wir dies immer zu schätzen?*

Im Alter liegen auch die Gelassenheit und der Respekt vor der Natur und dem Sein. *Haben wir in unserer schnelllebigen Welt die nötige Ruhe, diese Werte anzunehmen und mitzutragen?*

Das Alter erlaubt eine Rückbesinnung und daraus entstehen Antworten für heute und morgen. *Sind wir bereit, diese Antworten zu hören und sie in unser Handeln zu integrieren?*

Im Alter werden neue Sichtweisen geschaffen. *Können wir ein sich änderndes Weltbild annehmen? Sind auch wir bereit, unseren Blickwinkel anzupassen?*

* * * * *

Wir dürfen in einem wunderbaren Land leben. Die Schweiz wurde von unseren Eltern und Grosseltern mitgeschaffen, der heutige Wohlstand wurde von ihnen aufgebaut, und dafür verdienen sie unseren Dank und unseren Respekt.

* * * * *

((Schluss))

Liebe Verantwortliche, liebe Mitarbeitenden, liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

Lieber Herr Hirschi

Ich gratuliere Ihnen nochmals zu Ihrem grossen Werk, das Sie hier in Niederbipp und für die umliegenden Gemeinden geschaffen haben. Sie haben den Mut und die Weitsicht, sich ständig weiter zu entwickeln und die Veränderungen in der Gesellschaft mitzutragen. Ihr umfassendes Angebot überzeugt. Sie bleiben nicht stehen und haben mit der Seniorenresidenz «*Am Steg*» und den *Alterswohnungen mit direktem Zugang ins Alterszentrum gute Voraussetzungen* geschaffen, dass sich Ihr Angebot vernetzt und integriert weiter entwickeln kann.

Sie sind aktiv, wenn es darum geht, das Angebot der *Tagesstätte* durch ihre Trägerschaft weiter zu führen und verwalten die Wohnung der Stiftung «*Deckergasse*» gleich mit.

Dadurch schaffen sie Synergien und werden flexibel im Angebot. Sie sind gut unterwegs.

* * * * *

Ich danke allen Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung für Ihren Einsatz zum Wohle der Menschen, für ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Ich wünsche Ihnen ein freudiges Jubiläumsfest und unvergessliche Momente, an die man sich noch beim nächsten Jubiläum erinnern soll.

Merci beaucoup !

